

Ist die vorliegende Grunderkrankung unheilbar und wird zum Tod führen?

Kann das vom Arzt definierte Therapieziel durch die PEG erreicht werden?

Kennen Sie die evtl. zu erwartenden Komplikationen und Risiken einer PEG?

Besteht die Hoffnung, dass der Patient wieder gesund wird oder wieder selbstständig essen kann?

Fragen an sich selber / Fragen in Bezug auf Kommunikation mit Dritten:

Geht Ihnen die Situation sehr nahe?

Spüren Sie einen Konflikt zwischen Ihren Wünschen und den Wünschen des Patienten?

Belastet Sie die Verantwortung, die Sie in Bezug auf die bevorstehende Entscheidung übernehmen müssen?

Gibt es jemanden, mit dem Sie sich die Verantwortung für künftige Entscheidungen teilen könnten?

Fühlen Sie sich durch den Arzt oder durch andere am Pflegeprozess Beteiligter ausreichend beraten?

Fühlen Sie sich z.B. durch den Arzt oder Pflegekräfte zur Anlage der PEG gedrängt?

Mit wem würden Sie die Situation gerne zusätzlich besprechen, wer könnte Sie im Entscheidungsprozess noch unterstützen (Seelsorger, Freunde ...)?

#### LITERATURVERZEICHNIS

- Deutsches Ärzteblatt, Heft 9, Februar 2008
- <http://nahrungsverweigerung.de/ethische-und-rechtliche-aspekte/>, 21.1.2015
- [www.dgem.de](http://www.dgem.de), 22.1.2015
- Nationaler Ethikrat 2006, S. 51
- [www.aok.de/bundesweit/gesundheit/kuenstliche-ernaehrung-im-alter](http://www.aok.de/bundesweit/gesundheit/kuenstliche-ernaehrung-im-alter), 27.1.2015
- ESPEN Leitlinie PEG 2005, Clinical Nutrition 2005;24:848-861

#### VERFASSER

Christina Brandes  
Dr. Peter Tarillion

#### HERAUSGEBER



ETHIKNETZ  
PEINE



ETHIKNETZ  
PEINE

Kontakt über das PalliativNetz Peine

**TEL. 0 51 71 - 590 189**

Virchowstr. 8h

31226 Peine

Fax: 05171-791-2248

[info@palliativnetz-peine.de](mailto:info@palliativnetz-peine.de)

[www.palliativnetz-peine.de](http://www.palliativnetz-peine.de)

Spendenkonto

**PALLIATIVNETZ PEINE E.V.**

Verwendungszweck: EthikNetz  
Sparkasse Hildesheim Goslar Peine  
IBAN DE46 2529 0130 0076 0452 44  
BIC NOLADE21HIK



ETHIKNETZ  
PEINE



Entscheidungshilfen  
zur künstlichen Ernährung

**UM IHNEN DEN ENTSCHEIDUNGSPROZESS IM ZUSAMMENHANG MIT EINER PEG-SONDE ZU ERLEICHTERN, HABEN WIR FÜR SIE EINIGE FAKTEN AUS STATISTIKEN UND MEDIZINISCHEN ERHEBUNGEN ZUSAMMENGESTELLT:**

**Bitte beachten Sie im Zusammenhang mit der Ernährungssituation und dem Gesundheitszustand des Patienten, dass ...**

- bei der Behandlung von Tumoren, Schlaganfällen und anderen anhaltenden neurologischen Erkrankungen sowie bei anhaltenden krankhaften Störungen der Nahrungsaufnahme die Sondenernährung eine sinnvolle und nützliche Behandlungsmaßnahme sein kann.
- eine zu hohe Nährstoffzufuhr bei kranken und sterbenden Patienten eine zusätzliche Belastung darstellen kann.
- eine Sondenernährung Studien zufolge eine Lebenszeitverlängerung nur in ausgewählten Situationen und zusammen mit anderen Behandlungsmaßnahmen erreichen kann.

**Bitte beachten Sie im Zusammenhang mit einem Patienten in den Wochen und Tagen vor seinem Tod, dass ...**

- Hunger und Durst oft gar nicht mehr empfunden werden und damit die Angst der Angehörigen vor einem Verhungern und Verdursten des Patienten unbegründet ist.
- es erwiesen ist, dass eine Dehydration (Verminderung des Wassergehalts im Körper) lindernd auf den Sterbeprozess einwirkt und

somit das Sterben auf natürliche Art und Weise erleichtert.

- eine verminderte Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme zum natürlichen Sterbeprozess dazugehört. Ein sterbender Mensch braucht weniger Kalorien als ein gesunder Mensch.
- der medizinisch begründete oder durch den Patienten gewollte Abbruch einer bereits bestehenden Sondenernährung rechtlich nicht zu beanstanden ist.

**Bitte beachten Sie im Zusammenhang mit demenzten Patienten, dass ...**

- die aktuellen Leitlinien der DGEM (Dt. Gesellschaft für Ernährungsmedizin) bei schwerer und fortgeschrittener Demenz eine PEG als nicht empfehlenswert beschreiben.

**Bitte beachten Sie im Zusammenhang mit Nutzen bzw. Schaden einer PEG, dass ...**

- die Anlage einer PEG mit Folgerisiken verbunden sein kann (Infektionen...).

**Bitte beachten Sie im Zusammenhang mit der Versorgung des Patienten, dass ...**

- Zuwendung durch Mitbringen oder Anreichen von Nahrungsmitteln durch andere Möglichkeiten der Zuwendung ersetzt werden kann, wie z.B. Gespräche, Berührungen, Vorlesen.

- es die Pflicht eines jeden Arztes ist, eine bereits bestehende PEG regelmäßig in Bezug auf die gestellte Indikation zu überprüfen. Ggf. muss diese revidiert werden. Ebenfalls in die regelmäßige Überprüfung ist der Inhalt der Patientenverfügung bzw. der mutmaßliche Wille des Patienten mit einzubeziehen.
- es viele andere Alternativen (Schaumkost, Molekularkost, Kau- und Schlucktraining, Anleitung beim Essen...) zu Sondenernährung gibt, bzw. andere Gründe für eine Nahrungsreduzierung (Zahnprobleme, Erkrankungen im Mund- und Rachenraum, Übelkeit, ...) vor Anlage der PEG abgeklärt werden müssen.

**FÜR ALLE AN DER VERSORGUNG BETEILIGTEN PERSONEN KANN ES HILFREICH SEIN, SICH VOR ANLAGE EINER PEG-SONDE MIT FOLGENDEN FRAGEN AUSEINANDERZUSETZEN:**

**Rechtliche Fragen:**

Wenn sich der Patient äußern kann und orientiert ist: Haben Sie mit dem Patienten über eine PEG-Sonde gesprochen?

Hat der Patient eine Patientenverfügung oder eine Vorsorgevollmacht? Wenn ja, kennen Sie den Inhalt?

Kennen Sie den mutmaßlichen Willen des Patienten? Gibt es frühere Aussagen des Patienten, aus denen auf seine Haltung zu einer Ernährung über eine PEG-Sonde geschlossen werden kann?

**Fragen in Bezug auf den Ernährungs- und Gesundheitszustand des Patienten:**

Befindet sich der Patient am Ende seines Lebens bzw. wird er als Palliativpatient eingestuft?

Hat ein solcher Patient seine Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme vielleicht schon eingeschränkt?

Kann der Patient durch einfühlsames Anreichen noch kleine Mengen an Nahrung und Flüssigkeit zu sich nehmen?

Äußert der Patient ein Hunger- und Durstgefühl (durch Worte oder Gesten)?

Wurden Sie vom behandelnden Arzt über die Ursachen der Ernährungsprobleme aufgeklärt?

**Fragen in Bezug auf die pflegerische Versorgung des Patienten:**

Dient die PEG-Sonde der Entlastung des Pflegepersonals / der Angehörigen?

Wurden Sie über Alternativen zur PEG-Sonde informiert?

**Fragen in Bezug auf die Aussichten für den Patienten:**

Wird die Lebensqualität durch die PEG gesteigert?

Trägt die PEG zum Heilungserfolg bei?